

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt
und Landwirtschaft

Ihr Ansprechpartner
Robert Schimke

Durchwahl
Telefon +49 351 564 20040
Telefax +49 351 564 20065

robert.schimke@
smul.sachsen.de*

23.06.2021

Forstminister Günther: »FSC-Zertifikat legt Fokus auf integrative naturgemäße Waldbewirtschaftung« Sachsenforst startet Modellprojekt zur FSC-Zertifizierung

Forstminister Wolfram Günther hat heute (23.6.) im Sächsischen Landtag das wissenschaftlich begleitete Modellprojekt einer Zertifizierung ausgewählter Teile des sächsischen Staatswaldes nach den Kriterien des internationalen Zertifizierungssystems Forest Stewardship Council (FSC) erläutert. Der Minister hob hervor, dass FSC im Rahmen regulärer forstlicher Maßnahmen den Fokus stärker auf die integrative naturgemäße Waldbewirtschaftung lege:

Günther: »In Wäldern des Freistaats - zum Beispiel im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, im Nationalpark Sächsische Schweiz und in einzelnen Forstbezirken des Sachsenforsts - beginnt in Kürze der Zertifizierungsprozess nach FSC. Das bedeutet unter anderem, dass dort der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln noch stärker beschränkt wird, der Biotopschutz und die Anreicherung von Totholz einen noch höheren Stellenwert bekommt, dass der Boden noch mehr geschont wird und der Wald ganz überwiegend aus standortheimischen Baumarten besteht. Viele Aspekte, die im FSC-Verfahren erfüllt sein müssen, finden wir auch in der integrativen naturgemäßen Waldbewirtschaftung, deren Grundprinzipien wir im gesamten Staatswald umsetzen wollen. Schließlich müssen wir angesichts von Klimawandel und notwendigem Schutz der biologischen Vielfalt im Wald weiter in Richtung Klimastabilität, Arten- und Struktureichtum vorankommen.«

Hintergrund des Prozessstarts ist ein Antrag der Koalitionsfraktionen im Sächsischen Landtag, der auf die Durchführung eines Modellprojektes abzielt. Zudem ist die beispielhafte Zertifizierung von Teilen des Staatswaldes nach dem FSC-Standard Bestandteil des sächsischen Koalitionsvertrags. Das Modellprojekt dient auch dem Vergleich mit dem in Sachsen weit verbreiteten Zertifizierungsverfahren PEFC (Programme for

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

the Endorsement of Forest Certification Schemes), das bisher im Staatswald angewandt wird. Das FSC-Verfahren erfordert im Gegensatz zu PEFC unter anderem

- Prozessschutzflächen im Umfang von zehn Prozent
- kein Eingreifen in den Mineralboden
- eine Begrenzung der nicht standortheimischen Baumarten auf maximal 20 Prozent, insbesondere bei der Waldverjüngung
- Anpassung der Wildbestände, um eine Verjüngung der Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft ohne Hilfsmittel zu ermöglichen
- den weitgehenden Verzicht auf schematische Erntennutzungs- und Verjüngungsverfahren wie flächige Räumungen und Kahlschläge
- den expliziten Vorrang der natürlichen Waldverjüngung außer z.B. bei Waldumbau, Wiederbewaldung incl. Sukzession, Mischungsanreicherung
- die Verwendung von Saat- und Pflanzgut aus Forstbaumschulen mit wenig Pflanzenschutzmittel- und Düngereinsatz
- eine Biotop- und Totholzstrategie (u. a. die Ausweisung von durchschnittlich zehn Biotopbäumen je Hektar)
- die Begrenzung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln/ Bioziden und Anwendung nur nach behördlicher Anordnung
- Jagd mit bleifreier Munition.

Das Projekt startet in den drei Großschutzgebieten Nationalpark Sächsische Schweiz, Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, NSG Königsbrücker Heide, Gohrischheide und Elbniederterrasse Zeithain sowie in den drei Forstbezirken Chemnitz, Marienberg und Neustadt.

Wissenschaftlich begleitet werden soll das Modellprojekt durch die TU Dresden. Zudem werden Verbände der Waldbesitzer, des Umwelt- und Naturschutzes bzw. der Jägerschaft konsultiert. Spätestens nach Ablauf des fünfjährigen Zertifizierungszeitraums – also 2027 – ist ein umfassender Vergleich der Vor- und Nachteile beider Systeme (FSC und PEFC) geplant.